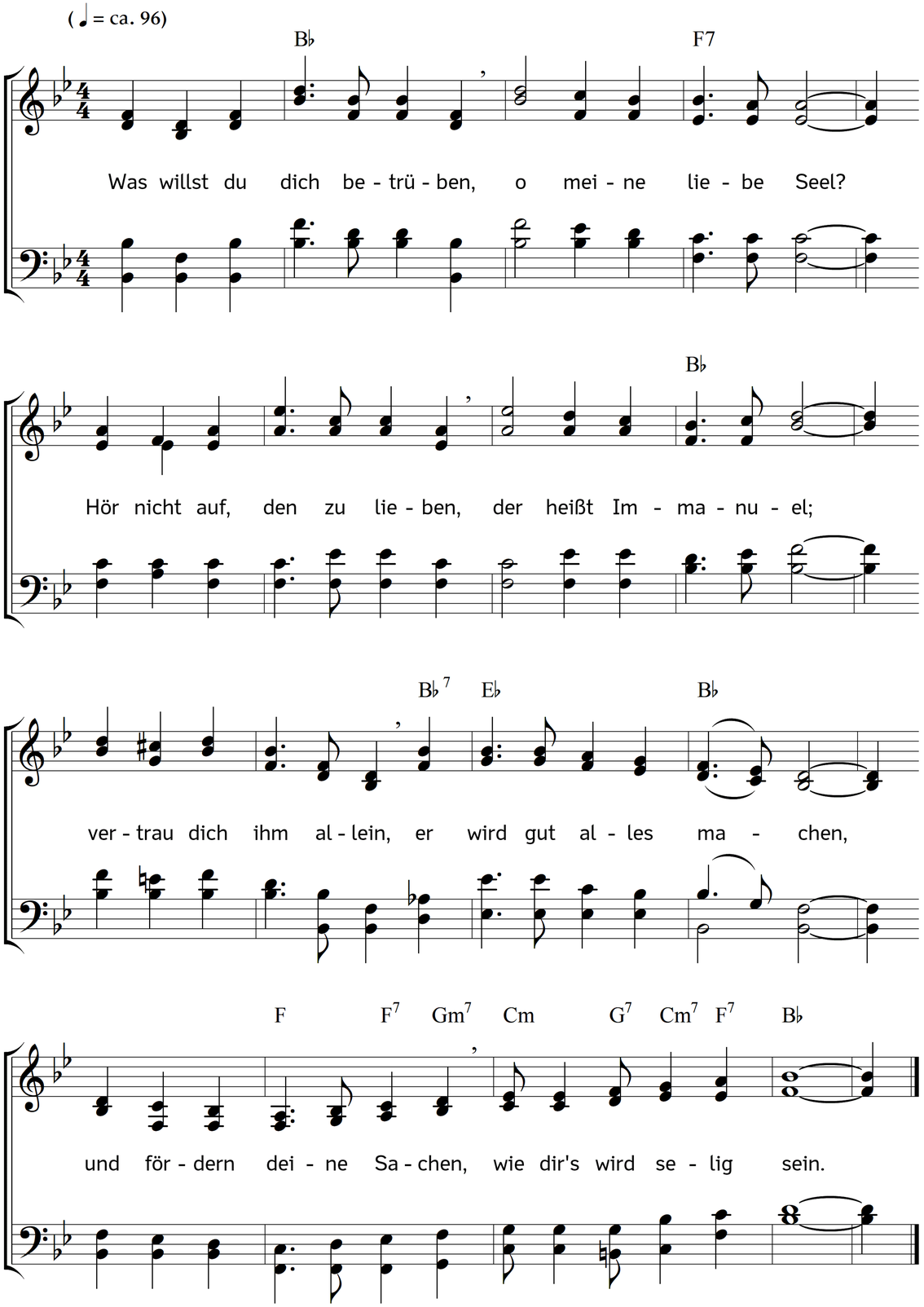
WAS WILLST DU DICH BETRÜBEN



2. Dein Gott verlässet keinen,
der sich auf ihn verlässt;
er bleibt getreu den Seinen,
die ihm vertrauen fest.
Lässt sich's an wunderlich,
lass du dir gar nicht grauen,
mit Freuden wirst du schauen,
wie Gott wird retten dich.

3. Auf ihn magst du es wagen,
getrost mit frischem Mut;
mit ihm wirst du erjagen,
was dir ist nütz und gut.
Denn was Gott haben will,
das kann niemand verhindern
aus allen Menschenkindern,
so viel ihr'r sind im Spiel.

4. Er richt't's zu seinen Ehren
und deiner Seligkeit;
soll's sein, kein Mensch kann's wehren,
wenn's ihm wär noch so leid.
Doch will's Gott haben nicht,
so kann's niemand ertreiben,
es muss zurücke bleiben;
was Gott will, das geschicht.

5. Drum ich mich ihm ergebe,
ihm sei es heimgestellt;
nach nichts mehr sonst ich strebe,
denn nur was ihm gefällt.
Sein Will ist mein' Begier,
der ist und bleibt der beste,
das glaub ich stets und feste.
Nur er gibt Frieden mir.

Text: Johann Heermann. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1600/